Lesart und Wirkung

Diese Texte sind nicht als Erklärung angelegt und nicht als Anleitung zu verstehen.
Sie bieten eine Lesart an – keine Position, die übernommen werden muss, und kein Wissen, das vorausgesetzt wird.

Die Lesart entsteht im Lesen selbst.
Sie verlangt keine Zustimmung und kein Verständnis im technischen Sinn.
Was gelesen wird, darf stehen bleiben, auch wenn es nicht eingeordnet werden kann.

Die Wirkung dieser Texte ist nicht an Bewusstsein gebunden.
Sie setzt nicht voraus, dass Zusammenhänge erkannt, Begriffe verstanden oder Schlüsse gezogen werden.
Wirkung entsteht dort, wo etwas nicht mehr übersprungen wird.

Abkürzungen – im Denken wie im Handeln – erzeugen scheinbare Klarheit, aber reale Verkürzung.
Diese Texte verweigern solche Abkürzungen.
Nicht, um zu verlangsamen, sondern um Tragfähigkeit sichtbar zu halten.

Lesen heißt hier nicht: etwas lernen.
Lesen heißt: einer Ordnung begegnen, die bereits wirksam ist – im eigenen Leben, im Alltag, im Umgang mit anderen.

Wirkung läuft weiter, auch ohne Benennung.
Sie verstärkt sich nicht durch Erklärung, sondern durch Wiedererkennen.
Und sie bleibt wirksam, selbst wenn sie nicht geteilt wird.

Diese Texte wollen nichts erreichen.
Sie stellen etwas bereit.

Alles Weitere geschieht außerhalb des Textes.